

1678 November 18.

A

QUITTUNG, AUSGESTELLT VON ANDREAS STAUB¹ FÜR [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, DEN VATER VON] LUDWIG ZURLAUBEN, [KONVENTUALE DER ABTEI WETTINGEN] FÜR DIE ERSTE RATE VON DESSEN AUSSTEUER²

"Designation des gelts, so H. Andres Staub für dass Gottshauss Wettin-
gen den 18. ... [November] 1678 eingehendiget worden für die erste be-
zahlung der Aussteür Fr. Ludovici Zurlauben.

Erstens an 59 [franz.] Louis	132 gl. 30 ss
An 167 Philipp per 2 gl. 15 ss	396 gl. 15 ss
der überschütz an dem Pilipp	6 gl. 10 1/2 ss
Von Jedem 1/2 batzen, wie mans ussgibt	
An 9 Spanischen dublen, darunder ein 1/2	
Jtalienische	74 gl. 5 ss
An 1 Savoischen Dublon per 8 gl. undt 3 gl.	
an Louis unndt Müntz	11 gl.
Jtem 1 Ducaten	4 gl. 25 [ss]
<u>Summa</u>	<u>625 gl.</u>

Lauth quitung hab Jch obbemelter disere Summam Zue recht empfangen
[gez.] A. Staub"

- 1) Dabei handelt es sich um den aus Menzingen stammenden, 1680 in die Abtei eintretenden Wettinger Konventualen Malachias Staub; dieser amtete 1678 als Kammerdiener von Abt Niklaus II. Göldlin von Tiefenau, s. Album Wettिंगense 126 Nr. 672.
- 2) Den Auskaufbrief vom Jahre 1678 für Ludwig Zurlauben s. unter MsZF 35 VI 259-260.

AH 105, 5-6 - Blatt 5^v und 6 leer

1690 November 13.

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VON DER KANZLEI WETTINGEN FÜR DIE ERBEN¹
VON AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

"Herr Landtamman Zurlauben Seel. Erben Zue Zug Sollen Einem lobl.
Gottshauss Wettinngen umb 10 saum 5 Mass Wein, die Woll Ermelten Herren
Seel. Ao. 1664² Nacher Mellingen gesendet
worden

Weiter Sollen Woll Ermelte Erben	90 R 22 ss
lauth 1676 ³ Jahrs Zins Buoch undt überschickhter Specificierter Rechnung.	94 R 9 ss

Jtem Sollen Sye Wegen Hr. P. Ludovici [Zurlauben,
seit 1678 Konventuale in Wettingen] 100 Cronen
[- Rest von dessen Aussteuer? -] So Machen

160 R

Summa

344 R 31 ss"

"[gez.] Cantzley Wettingen"

- 1) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1. sowie 865 unter 8.2.
- 2) s. AH 56/69
- 3) Evtl. handelt es sich dabei um den Zins für den sogenannten Fleckensteinischen Bodenzins, s. etwa AH 38/194.

AH 105, 7-8 - Blatt 7^v und 8^r leer

4

1680 Januar 4., Zug

A

LETZTWILLIGE VERFÜGUNG VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ZUGUNSTEN
DER ABTEI WETTINGEN

"Zuwüssen sye Meinen Erben, undt wo ho es Erforderlich, dass Jch Zu endtladung Meines gwüssens, guotts willens, Eingegangen bin, Nach Meinem dodt, dem Gottshuss Wettingen über den getroffenen usskauff [=Aussteuerung des Konventuals von Wettingen, Ludwig Zurlauben]¹, noch 200 münz gulden Zu bezallen zlassen, an einem brieff oder gelt; uss Ursachen das Jch Jnnerthalb gar vilen Jahren, benamtlichen vohn A 1652² bis dato, 110 stukh bodenzins [der sogenannte Fleckensteinische Bodenzins gemeint?] vohn wol Ermeltem Gottshuss Zu Lächen gehabt, undt ein Mehres hierbey Zum besten gemacht, Jnsonderheit, da ettwan nach dem anschlag die früchten uffgeschlagen, also das Jch wol die Rechnung machen kan, das Jch dis alles was Jch für den F. Ludovici [Zurlauben] Meinen Sohn, Lut uskauffs Jn das kloster gibe, by wytem nit, deren Fürschlag Zu treffen Mogen, undt Jst dan auch Zu wüssen, das das Gottshuss den F. Ludovici so wol uff das Noviciat [1676] als Profession [1678] mit Meisten Kleidern versehen, also das Jch kein sondern kosten haben Müessen, da sonst Jn disserem Cisterzienserorden uff ein Nambhafftys mehr kleider brucht als Jn andern orden, Massen Jchs Mit Frauenthal³ Ersehen hab, also das derselbig uskauff⁴, undt was sy nach Meinem dodt, wie andere Kinder⁵ Zu Empfahen hatt, Mit sambt der Kinderen Huss Raht ... Ein Nambhafftes uber die 2000 gl. kostet.